

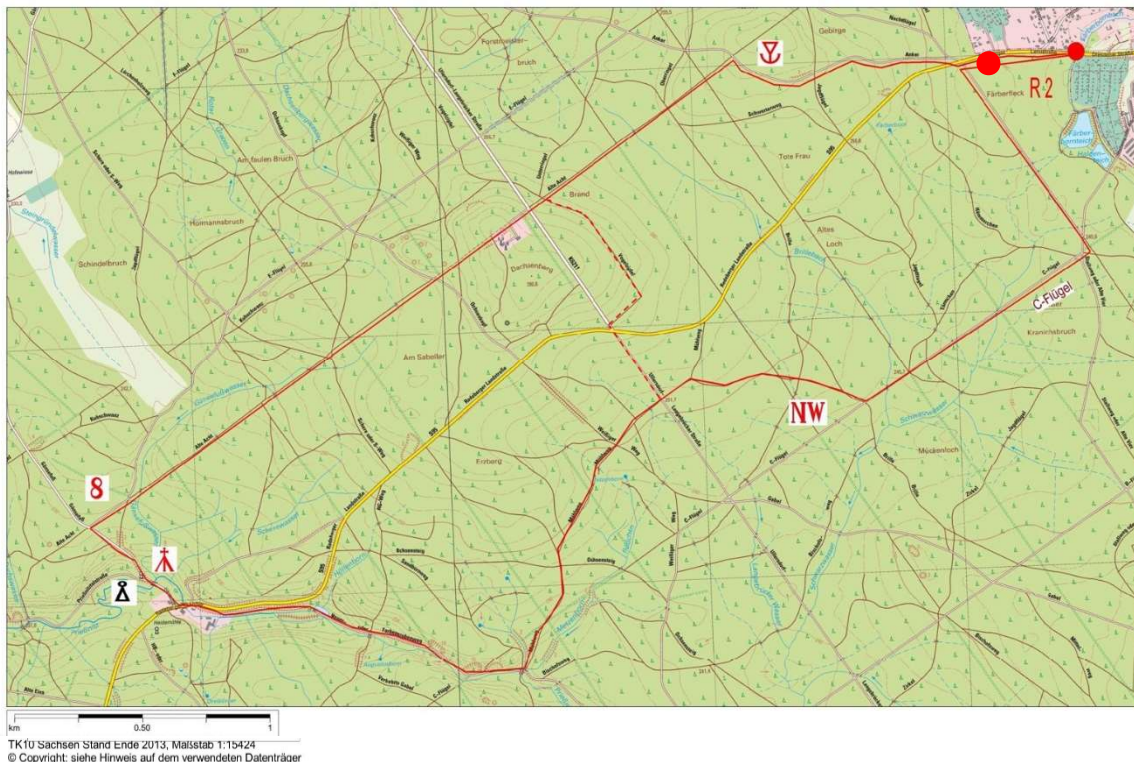
Rundwandervorschlag R2 **- Von Radeberg zur Heidemühle und zurück -**

Grober Wegeverlauf: Radeberg Ortseingangsschild *Radeberger Landstraße* – Schneise 1 – Flügel C – *Der Neue Weg* – *Loschwitzer Mühlweg* – *Neuer Weg* oder *Farbengrubenweg* – *Heidemühle* [Rückfahrmöglichkeit!] – *Alte Acht* – *Anker* – Radeberg (Schneise 1)

Länge: ca. 10,5 km (Halbierung durch Abkürzung gemäß gestrichelter Linie oder Rückfahrt ab Heidemühle mit dem Bus)

Charakter: leichte Wanderung, befestigte Wege

Kartenausschnitt:



Bildergalerie:



Brücke über die *Prießnitz* an der *Breiten Furt*
im Winter

© M. Thieme, 2014



Brückenstein von 1778 an der ehemaligen
Großen Hengstbrücke

© M. Thieme, 2020



Einkehrstätte und ÖPNV-Haltestelle an der
Radeberger Landstraße © U. Ostermaier, 2014

Detaillierte Routenbeschreibung R2:

Wir starten die Wanderung an der *Radeberger Landstraße*, und zwar am Ortseingangsschild Radeberg. Ein geeigneter Parkplatz befindet sich nahe am Startpunkt.

Auf dem breiten Weg der Schneise 1 geht es in Südost-Richtung bis zum Flügel C, den wir rechts in Südwest-Richtung (Wegemarke grüner Strich) nutzen. Beide Wege gehören zu dem von *Heinrich Cotta* 1832 eingeführten forstwirtschaftlichen System von jeweils parallelen Schneisen und Flügeln. Nach ca. 1 km biegen wir rechts in einen Weg mit dem Namen *Der Neue Weg* (NW) ein. Kurz vor der Radeberger Landstraße erreichen wir den *Loschwitzer Mühlweg* (X), den wir zunächst bis zur *Ullersdorf-Langebrücker Straße* (Schneise 5) verfolgen.

Für Wanderer mit weniger Zeit ergibt sich hier eine Möglichkeit der Abkürzung, wenn Schneise 5 nach rechts und, jenseits der Radeberger Landstraße, der *Vogelzipfel* (V) bis zur Hauptroute auf der *Alten Acht* (8) genutzt wird.

Auf der Hauptroute wandern wir auf dem *Mühlweg* weiter bis zur *Breiten Furt* (Foto) an der *Prießnitz*. Nach rechts erreichen wir über den breiten *Prießnitztalweg*, der ebenfalls als *Neuer Weg* (NW) oder auch als *Farbengrubenweg* bezeichnet ist, in 1,5 km das Zentrum der Dresdner Heide, die *Heidemühle*. Dort bestehen Imbissmöglichkeiten (Foto).

Sehenswert sind historische Bilder an der Hauswand des Gebäudes der ehemaligen Gaststätte Heidemühle, aber auch die 1999 erneuerte Straßenbrücke über die Prießnitz. Diese steinerne Bogenbrücke besteht bereits seit mehr als vier Jahrhunderten und wurde früher als *Große Hengstbrücke* bezeichnet. Erfreulicherweise haben sich zwei historische Brückensteine von 1578 und 1778 (Foto) erhalten, die in eine der oberstromseitigen Flügelmauern eingefügt worden sind.

Die Hälfte der Wanderung ist geschafft. Eine Abbruchmöglichkeit gibt es jedoch durch die RVD-Busverbindung 305 nach Radeberg. Aber die „echten“ Wanderer laufen weiter, zunächst auf dem asphaltierten *Gänsefuß* (A).

An der Gabelung sehen wir einen Gedenkstein, der an den Heidemaler und Schriftsteller *Guido Hammer* (1821 – 98) erinnert. Auf dem *Gänsefuß*, der zur *Hofewiese* (Imbissmöglichkeit!) und nach Langebrück führt, biegen wir aber schon nach etwa 300 m rechts in die *Alte Acht* (8) ein. Hier heißt es aufpassen, denn der richtige Weg führt geradeaus durch das Kerbtälchen. Die *Alte Acht* entstand bereits im 16. Jh., als vom *Dresdner Saugarten* aus, der größten jagdlichen Einrichtung des Dresdner Hofes, acht Sternflügel geradlinig in alle Richtungen sowie mehrere konzentrische Ringwege angelegt worden waren. In Nordost-Richtung geht es auf diesem Weg weiter.

Etwas bergauf erreichen wir die höchste Erhebung der Dresdner Heide, den *Dachsenberg* mit einer Höhe von 281 m NN. Einst sperrte ein Zaun diese Nachrichtenstation der Staatssicherheit der DDR von der Öffentlichkeit ab. Heute laufen wir an zwei Antennenmasten vorbei, die der modernen Funkübertragung dienen. Die *Alte Acht* führt nach einigen Wegequerungen zum *Anker* (⚓), auf dem wir nach rechts abbiegen und zum Ausgangspunkt, dem Ortseingang von Radeberg, gelangen.